



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 15. Juni 2021 / cp

32. Musikfest Bremen: Drei prall gefüllte Wochen mit Live-Musik!

Das Festival startet am 28. August rund um den illuminierten Marktplatz

Nach Monaten einer analogen kulturellen Zwangsentwöhnung lockt nun endlich wieder die Verheißung auf vielfältige musikalische Entdeckungsreisen – live, authentisch, hautnah! Ob populäre Meisterwerke oder spannende Raritäten, ob etablierte Stars ihrer Zunft oder vielversprechende Newcomer, das 32. Musikfest Bremen verspricht exquisiten Musikgenuss. Vom **28. August bis zum 18. September** bieten **47 Konzerte** Musik von der Renaissance bis zur Gegenwart in Bremen, Bremerhaven und ausgewählten Spielstätten im Nordwesten.

Der Eröffnungsabend „**Eine große Nachtmusik**“ ist unter Corona-Bedingungen in den zeitlichen und räumlichen Abläufen entzerrt, der aufregende Mix aus Stilen, Epochen und Genres dagegen bleibt vollkommen erhalten! An **9 Spielstätten** rund um den Marktplatz finden **je 9 Konzerte à 60 Minuten zeitversetzt in zwei Zeitschienen** statt. Für diese Konzerte kündigt sich ein illustres „Who is who“ der internationalen Musikszene an: das Orchester **Les Siècles** und sein Chefdirigent **François-Xavier Roth** sowie die Sopranistin **Sabine Devieille**, das **Dunedin Consort**, das Vokalensemble **The Gesualdo Six**, **Europa Galante** und **Fabio Biondi**, das **franz ensemble**, der Cellist **Nicolas Altstaedt**, das **Shalosh Trio**, die Band **Electro Deluxe** und das **Janoska Ensemble**.

Schlag auf Schlag geht es nach der Eröffnung weiter: Antonio Vivaldis Oper „Argippo“ erlebt als veritable Rarität in einer Neu-Edition mit **Fabio Biondi** und **Europa Galante** ihre deutsche Erstaufführung (29.08., Stadttheater Bremerhaven). Die steht auch für **Fazil Says** vom Musikfest Bremen mitbeauftragtes Cellokonzert „Şahmeran“ mit **Nicolas Altstaedt** und der **Haydn Philharmonie** an (02.09., Glocke). Nicht minder spannend das Feld der sakralen Musik: Das **Dunedin Consort** präsentiert in einem Doppelaufschlag Mozarts Große Messe in c-Moll (01.09., Dom zu Verden) und die daraus entstandene Kantate „Davide penitente“ (31.08., St. Vitus, Lönigen). Beim **Arp-Schnitger-Festival** sind neben Orgel-Solokonzerten Heinrich Schütz' „Schwanengesang“ mit **Musica Fiata** und **La Capella Ducale** (01.09., Ludgerikirche Norden), Bach-Kantaten mit Tenor **Reinoud Van Mechelen** und **a nocte temporis** (04.09., Findorffkirche Grasberg) und Bachs Johannes-Passion mit **Vox Luminis** zu erleben (05.09., St. Cyprian- und Corneliuskirche, Ganderkesee). Mit der franko-flämischen Vokalnacht zelebrieren **The Tallis Scholars** in drei Innenstadtkirchen ein Wandelkonzert rund um den diesjährigen Komponisten-Jubililar Josquin Desprez (03.09., Kirche Unser Lieben Frauen, St. Johann und St. Petri Dom).

Und damit noch nicht genug Stimmenzauber! **Diana Damraus** silbrig-flirrender Sopran erklingt in Strauss-Liedern mit der **Deutschen Kammerphilharmonie Bremen** und **Jérémie Rhorer** (04.09., Glocke), **Rolando Villazón** wandelt mit **Christina Pluhar** und **L'Arpeggiata** auf den Spuren des Orpheus-Mythos (06.09., Glocke) und **Anna Prohaska** spürt mit **Il Giardino Armonico** den beiden Königinnen Dido und Cleopatra nach (07.09., St. Lamberti-Kirche, Oldenburg). Während **Philippe Jarousskys** und **Céline Scheens** Stimmen in Pergolesis „Stabat mater“ verschmelzen (08.09., Schlosskirche Varel), erstrahlen beim **Collegium Vocale Gent** Madrigale von Carlo Gesualdo (09.09., Kirche Unser Lieben Frauen / 10.09., St.-Petri-Kirche, Westerstede).



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 15. Juni 2021 / cp

Glanzpunkte auch im Bereich der Kammermusik: **Daniil Trifonov** interpretiert Bachs „Kunst der Fuge“ (31.08., Glocke), **Fazil Say** präsentiert ein französisches Programm (03.09., Schloss Gödens), **Kristian Bezuidenhout & Friends** widmen sich der Romantik (10.09., Glocke), das **Quatuor Cambini-Paris** hingegen Haydns „Sieben letzten Worten...“ (13.09., St.-Ulrichs-Kirche, Rastede) und **Diamanda La Berge Dramm** konfrontiert Bach mit John Cage (15.09., Gustav-Heinemann-Bürgerhaus, Bremen-Vegesack).

Beethovens „Pastorale“-Sinfonie ist beim **Insula Orchestra** und **Laurence Equilbey** Mittelpunkt des „**Pastoral for the Planet**“-Projekts in der multimedialen Inszenierung von **Carlus Padrissa** und **La Fura dels Baus** (05.09., BLG-Forum Überseestadt). Weitere sinfonische Klangpracht versprechen die **Bremer Philharmoniker** und ihr GMD **Marko Letonja**, die für Tschaikowskis Violinkonzert den jungen Geiger **Daniel Lozakovich** empfangen (14.09., Glocke), während der diesjährige Musikfest-Preisträger **Philippe Herreweghe** mit dem **Orchestre des Champs-Élysées** sinfonische Meisterwerke von Mozart und Beethoven aufführt (16.09., Glocke). Zum furiosen Finale interpretieren **Teodor Currentzis** und das **SWR Symphonieorchester** Prokofjews drittes Klavierkonzert (Solistin: **Yulianna Avdeeva**) und dessen fünfte Sinfonie (17.09., Glocke), bevor **Martin Grubinger & The Percussive Planet Ensemble** mit Iannis Xenakis' „Pléiades“ das Festival Open Air ausklingen lassen (18.09., Marktplatz).

Daneben bürgt die Reihe **MUSIKFEST SUPRISE** erneut für musikalische Grenzüberschreitungen und unerwartete Brückenschläge, bei denen Klassik auf Elektronik, Jazz auf Indie-Pop oder Orient auf Okzident trifft (07.-10.09., BLG-Forum Überseestadt).

Die schon in 2020 initiierten drei **Musikfest Bremen Ateliers** finden als einwöchige Werkstätten für junge Musiker*innen unter der Leitung angesehener Dozent*innen statt. **Alfredo Bernardini** widmet sich in „Katharinas Hofmusik III“ Kammermusik aus der Zeit der Zarin (29.08., Stadtkirche Jever), **Michael League** vermittelt dem Orchester **Jong Metropole** das Musikverständnis seiner Formationen Snarky Puppy und Bokanté (11.09., BLG-Forum Überseestadt / 12.09., Forum Alte Werft, Papenburg), wohingegen **Wim Becu** und **Oltremontano Antwerpen** neue Erkenntnisse zu Nachbauten historischer Instrumente und ihrer Repertoires im Zusammenhang mit einem Tafelbild des flämischen Meisters Hans Memling teilen (15.09., Kirche Unser Lieben Frauen).

ZAHLEN IN KURZFORM: Für die 47 Konzerte stehen 14.000 Eintrittskarten zur Verfügung. Zum Gesamtetat von € 3,5 Mio. steuern die Freie Hansestadt Bremen € 550.000 sowie die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien € 600.000 Förderung bei.

FRÜHBUCHER-RABATT: Bis zum 4. Juli gewährt das Musikfest 15 % Frühbucher-Rabatt auf alle Tickets.

TICKETS & INFO: Ticket-Service in der Glocke (Tel. 0421 / 33 66 99, Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-15 Uhr) sowie unter www.musikfest-bremen.de und www.nordwest-ticket.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,
Tel. 0421/33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de